Lehrbücher Mey-Schuster, Biblische Geschichte für katholische Volksschulen, und Knecht, Kurze biblische Geschichte für die unteren Schuljahre? Den in diesen gestellten Forderungen auf teilweise Umarbeitung resp. Verbesserungen und Ergänzungen dieser Lehrbücher stimmte die Versammlung ebenfalls bei.

* **Bärenstein**, 3. Oktober. Die Einweihung der Schutzhütte auf dem Bärenstein ist auf den 18. Oktober verschoben worden.

— **Meißen**, 3. Oktober. Vor der dritten Civilkammer des Landgerichts Dresden fand heute nachmittag ein Termin statt betreffs einer Klage des früheren Polizeiinspektors Schulze gegen den Stadtrat Dr. Goldfriedrich. Schulze befand sich bekanntlich mehrere Monate in Untersuchungshaft, unter dem Verdachte, sich verschiedener Vergehen im Amte schuldig gemacht zu haben, und wurde am 30. April d. J. von der sechsten Strafkammer des Landgerichts freigesprochen und aus der Haft entlassen. Schulze klagt nun gegen Dr. Goldfriedrich um Schadenersatz von 600 ℳ, da dieser bei Erstattung der Anzeige nicht die nötige Sorgfalt habe walten lassen und Schulze hierdurch in erheblicher Weise geschädigt worden sei. Das Urteil wird am 17. Oktober verkündet.

* **Loschwitz**, 3. Oktober. Das von der Dresdener Straßenbahn ausgearbeitete Projekt über die Errichtung eines Hochspannnetzes zur Abgabe elektrischer Energie in den rechtselbischen Ortschaften Loschwitz, Wachwitz, Niederpoyritz, Hosterwitz, Pillnitz und eventuell auch Tolkewitz, dessen Ausführung den Siemens-Schuckert-Werken in Dresden übertragen worden war, ist nunmehr bereits an die Konzessionsbehörden zur Genehmigung eingegeben worden, so daß alle Hoffnung besteht, daß noch in diesem Winter die von vielen Seiten herbeigesehnte Abgabe von Licht und Kraft stattfinden kann. Von der ausführenden Firma ist zugesichert worden, sofern sich nicht bei der Konzessionserteilung und beim Bau besondere Schwierigkeiten ergeben, die vorläufigen Anlagen bis Mitte November betriebsfertig herzustellen. Von der Dresdener Straßenbahn ist die Genehmigung zur Errichtung von Hausinstallationen an dieses Hochspannungsnetz zum großen Teile Installateuren übertragen worden, welche in den in Frage kommenden Gemeinden ortsansässig sind. Zahlreiche Anmeldungen von zukünftigen Licht- und Kraftkonsumenten beweisen, welches lebhafte Interesse dem Projekt in den beteiligten Ortschaften entgegengebracht wird.

—o— **Pirna**, 13. Oktober. Die 12. Hauptversammlung des Vereins sächsischer Realschullehrer, für welche diesmal unsere Elbstadt Pirna, die Feststadt war, fand gestern abend ihre Einleitung mit einer Geschäftsversammlung, in der die üblichen Berichte über die Tätigkeit des Vorstandes, sowie die Finanzverhältnisse des Vereins usw. gegeben wurden. An den ersten Vorsitzenden des Vereins, Direktor Professor Ad. v. Brause-Leipzig, der leider durch Krankheit am Erscheinen verhindert war, sandte die Versammlung ein Begrüßungstelegramm. Fast einstimmig wurde derselbe für das neue Geschäftsjahr dann auch wiedergewählt. Als Ort für die nächstjährige Vereinigung bestimmte man Bautzen. — Am heutigen Sonnabend besichtigte man zunächst das in seiner Einrichtung und Ausstattung geradezu als mustergültig zu bezeichnende neue hiesige Realschulgebäude, worauf dann Abteilungssitzungen stattfanden. In der später sich anschließenden eigentlichen Festversammlung hatte den Vortrag Direktor Dr. Dibricht-Bautzen mit dem Thema „Ueber die Erziehung" übernommen. Nachmittags vereinte man sich zu einem Festmahle und abends zu einer geselligen Vereinigung. Für die auf morgen angesetzten Ausflüge sind die Wetteraussichten gegenwärtig noch recht schlecht.

Vergnügungen.

§ **Stadttheater.** Auf die heutige Vorstellung, Björnsons packendes Drama „Der König", sei hiermit ganz besonders aufmerksam gemacht, um so mehr, als das hochinteressante Stück, welches Publikum und Presse in so ungewöhnlicher Weise beschäftigt, für diese Woche nur einmal auf dem Spielplan steht. Morgen geht als zweite Vorstellung des Wagner-Cyklus, welcher gestern bei einem glänzend besetzten Hause unter den günstigsten Auspizien seinen Anfang nahm, der „Fliegende Holländer" in Scene. — Im Alten Theater erscheint heute Johann Strauß' unterhaltende Operette „Der Karneval in Rom". Die Reihe der sich stets eines lebhaften Zuspruchs erfreuenden volkstümlichen Vorstellungen zu halben Preisen eröffnet morgen Anzengrubers wirkungsvolles und beliebtes Volksstück „Der Pfarrer von Kirchfeld". Neu besetzt ist die Rolle der Anna mit Frau Retty-Großmüller. Die Vorstellung, welche diesmal (wegen der Tannhäuser-Aufführung am Mittwoch im Neuen Theater) auf Dienstag verlegt werden mußte, beginnt ½8 Uhr. — Heute wird an der Tageskasse des Neuen Theaters der Billettvorverkauf zu den Gastspielen der internationalen Tournée Gustav Lindemann im Neuen Theater (8. Oktober „Theodora", ein modernes Schauspiel in 4 Akten von dem Norweger Johann Bojer, 10. Oktober „Gespenster", Familiendrama in 3 Akten von Henrik Ibsen) eröffnet. Die weiblichen Hauptrollen spielt in beiden Stücken Luise Dumont vom Deutschen Theater in Berlin, eine unserer genialsten modernen Darstellerinnen, welche von früheren hiesigen Gastspielen als Judith u. a. im vorteilhaftesten Andenken steht.

§ **Leipziger Schauspielhaus.** Montag gelangt Gerhart Hauptmanns „College Crampton" zur Aufführung, welches am Mittwoch und Freitag wiederholt wird. Die nächste Aufführung von Paul Heyses erfolgreichem Schauspiel „Maria von Magdala" findet am Dienstag statt. Donnerstag geht als erste volkstümliche Vorstellung zu halben Preisen „Der wilde Reutlinger" mit Direktor Hartmann in der Titelrolle in Scene, und am Sonnabend findet die Erstaufführung von „Auferstehung" statt. Wie bereits mitgeteilt, gastiert am 19., 20., 21. und 22. d. M. Josef Kainz in mehreren seiner Glanzrollen, und zwar als „Hamlet", „Franz Moor", „König Alfons" in „Die Jüdin von Toledo", und als „Ernesto" in „Galeotto". Vorbestellungen zu diesem interessanten Gastspiel werden bereits jetzt entgegengenommen.

— Im **Kristallpalasttheater** erweist sich der neue und trefflich zusammengestellte Spielplan als ein recht zugkräftiger, denn allabendlich sind die weiten Räume der „Alberthalle" dicht besetzt und stürmischer Beifall lohnt jede einzelne Vorführung.

— **Zentraltheater.** Das neue Programm mit seinen interessanten hervorragenden Nummern erntet jeden Abend reichen Beifall. Morgen, Dienstag, findet eine Elitevorstellung ohne Tabakrauch statt.

— Ein ganz hervorragendes Programm hat das **Variété Battenberg** wieder zusammengestellt. Jede einzelne Nummer, deren das Programm zehn aufweist, hatte am ersten abend einen vollen Erfolg zu verzeichnen. War schon der Spielplan im vergangenen Monat äußerst abwechslungsreich, so wird er durch den jetzigen noch um ein bedeutendes übertroffen. Dazu kommt noch, daß man das komische Genre besonders bedacht hat, und das ist gut, denn Humor verfehlt nie seinen Zweck.

— Im **Stadt Nürnberg** treten heute und morgen die beliebten Junghähnelschen Sänger mit ihrem neuen hochkomischen Repertoir auf.

— **Leipziger Palmengarten.** Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß morgen Dienstag nachmittag das erste Gesellschaftskonzert des Leipziger Tonkünstlerorchesters unter Mitwirkung der Konzertsängerin Frau Ilona Zierfuß, am Mittwoch abend aber das erste Symphoniekonzert des Winderstein-Orchesters unter Leitung von Hans Winderstein veranstaltet wird.

— Im **Albertgarten** geben die Seidel-Sänger heute abend eine große humoristische Soirée mit ausgezeichnetem Programm. Es sei ganz besonders auf die neue Einrichtung der reservierten Plätze aufmerksam gemacht.

— Im **Schützenhaus Sellerhausen** treten heute, Montag, abend die beliebten Leipziger Sänger aus dem Kristallpalast auf. Ein gänzlich neues Programm und die Vorzüglichkeit der Darstellung sichern dem Publikum einen sehr genußreichen amüsanten Abend.

§ In den **Friedrichshallen** in Connewitz konzertiert heute die Artillerie-Kapelle.

Unterrichtswesen.

— **Leipzig**, 4. Oktober. Wir verweisen auf das in gleicher Nummer vorzufindende Inserat der Stenotachygraphischen Vereinigung Leipzig-Süd, in dem die Eröffnung zweier neuer, abermals unentgeltlicher Unterrichtskurse für demnächst angekündigt wird.

Turngemeinde Leipzig.

Leipzig, 3. Oktober. Die Turngemeinde Leipzig beging gestern abend bei sehr starker Beteiligung ihrer Mitglieder die Feier ihres 3. Stiftungsfestes im großen Saale des „Eldorado" durch Abhaltung eines Kommerses. Verbunden war hiermit die Begrüßung der dem Vereine wieder beitretenden, aus dem Militärdienste als Reservisten entlassenen Mitglieder, sowie die Verabschiedung der diesjährigen Rekruten des Vereins. Der Verlauf der trefflich vorbereiteten Festlichkeit war durch die warme patriotische Begeisterung und die frisch-frommfreie Stimmung der Teilnehmer vortrefflich gelungen. Herr R. Günther, Vorsitzender des Vereins, eröffnete den Abend, nach Begrüßung der Erschienenen, mit einer Ansprache, in welcher er die Bedeutung und den Wert des Turnens für den Waffendienst beleuchtete und hierzu betonte, daß neben der körperlichen Ausbildung der Mitglieder auch die Liebe zum Vaterlande, der Sinn für Gesetz und Ordnung gepflegt und ausgebildet werde, so daß die jungen Soldaten, wenn es gelten sollte, genau so, wie einst die Väter, opferwillig eintreten werden für König und Vaterland, Kaiser und Reich. Herr Günther schloß mit einem „Gut Heil" auf Kaiser Wilhelm II, König Georg und das deutsche Vaterland. Jubelnd stimmten die Festteilnehmer in diesen Ruf ein. Weiter gab dann der Vorsitzende einen Rückblick auf das verflossene Vereinsjahr und auf die dreijährige Tätigkeit des Vereins. Er konnte nur günstiges und erfreuliches berichten. Fleißige Arbeit und verständnisvolle Ausbildung der Mitglieder gingen mit der fortschreitenden Entwicklung des Vereins Hand in Hand. Das deutsche Turnfest in Nürnberg, bei welchem 87 Mitglieder des Vereins anwesend waren, und das Palmgartenturnen waren für den Verein Prüfungen seiner Leistungsfähigkeit, die bestens und ehrenvoll bestanden wurden. Herr Günther knüpfte hieran den Wunsch, daß die Turngemeinde auch in Zukunft das vaterländische Turnen im Jahnschen Geiste, wie bisher, weiter pflegen möge, und schloß in diesem Sinne mit einem „Gut Heil" auf den Verein. Weiter wurden dann die vom Heere zurückgekehrten Vereinsmitglieder vom Vorsitzenden herzlich begrüßt, und es wurde ihnen für ihre Treue gedankt. In feierlicher Weise fand dann die Verabschiedung der für dieses Jahr zum Heere einberufenen 29 Mitglieder des Vereins statt. Herr Günther und Herr Töpfer richteten hierbei mahnende Worte an dieselben und machten sie auf ihre Pflichten als Soldat aufmerksam, deren treue Erfüllung sie den jungen Soldaten dringend ans Herz legten. Die Scheidenden wurden in der üblichen Weise mit Tabakspfeife und Beutel ausgerüstet. Noch manche zündende Ansprache wurde im Laufe des Abends gehalten. Hierbei überreichte Herr Naumann namens der Riege Schindler dem Vorstande ein Gruppenbild dieser Riege, und Herr Kluge namens der scheidenden Mitglieder der Riege Pfarre ihrem Leiter einen Trinkbecher. In sinniger Weise war für jeden bedeutungsvollen Vorgang des Abends ein Festlied vorhanden, das gemeinschaftlich gesungen wurde. Der Inhalt dieser Lieder feierte das Vaterland, die deutsche Turnerei, die Zurückkehrenden, sowie die scheidenden Turngenossen und den Verein. Für die Heiterkeit waren die Herren Püschel und Pfarre durch recht gelungene komische Vorträge und Couplets erfolgreich bemüht. Anerkennend muß auch der trefflichen musikalischen Leistungen der kleinen Schar von der 106er-Kapelle gedacht werden, die vielen Beifall erntete. Besonders waren es die vorzüglichen Darbietungen des Herrn Schaaf auf der Violine und des Herrn Just als Solist auf der Trompete. ag.

Oeffentliche Gesundheitspflege.

Der Deutsche Verein für öffentliche Gesundheitspflege hat gelegentlich seiner 28., am 16. bis 18. September in Dresden abgehaltenen Jahresversammlung in drei längeren, unter Leitung von Geh. Baurat Stübben-Köln abgehaltenen Sitzungen fünf Gegenstände behandelt, welche für die städtischen Verwaltungen von großem Interesse waren und daher auch den starken Besuch der Versammlung erklärlich machten, wenn auch die gleichzeitige Abhaltung der Deutschen Städteausstellung dazu beitragen mochte.

Die nur zu oft in Lungenschwindsucht übergehende Tuberkuloseninfizierung veranlaßte Geh. Medizinalrat Professor Gaffky-Gießen, die Frage zu erörtern, nach welcher Richtung wohl unsere Maßnahmen zur Bekämpfung der Tuberkulose einer Ergänzung bedürfen werden. Wenn auch nicht unwidersprochen blieb, so durfte Referent wohl behaupten, daß die Sterblichkeit an Lungenschwindsucht abgenommen habe, seitdem man die Mittel zur Bekämpfung kennen gelernt hat. Er empfiehlt Einrichtung von Untersuchungsstellen für Auswurf Erkrankter, Anzeigepflicht der Aerzte behufs Absonderung der Gesunden von den Kranken, besonders der Kinder und Säuglinge, sowie unentgeltliche Desinfektion der Wohnungen. In längerer Aussprache wurden verschiedene Verwaltungsmaßregeln und Ergebnisse der Mediziner zur Beseitigung der Tuberkulosengefahr mitgeteilt, auch wurde betont, daß man tuberkulöse Personen schon bei Berufswahl fernhalten solle von einzelnen besonders gefährdeten Berufen.

In dem lebhaften Verkehr der Jetztzeit erblickt Regierungs- und Medizinalrat Dr. Bornträger-Düsseldorf eine große Gefahr, sobald nicht die hygienischen Einrichtungen der Gasthäuser und Schankstätten schärfer überwacht werden und eine besondere Gasthaushygiene durchgeführt wird. Sind auch in vielen Gasthäusern manche hygienischen Forderungen erfüllt, so gibt es doch eine große Zahl von Anforderungen, welche zur Verhütung der Uebertragung von Krankheiten und im Interesse der Reisenden zu stellen sein werden. Zur Begründung werden die vielfachen Mißstände in baulichen Einrichtungen und im Betrieb der Gasthäuser erörtert und Mittel zur Besserung oder Abstellung angegeben, um das seelische und körperliche Wohlbefinden der Reisenden und Gasthausgäste zu heben.

Wenn Excellenz v. Behring die Hauptgefahr für Uebertragung der Tuberkulose in der Nahrungsmilch der Säuglinge erkannt hat, so war Professor Dunbar-Hamburg wohl berechtigt, über die gesundheitliche Ueberwachung des Verkehrs mit Milch sich zu verbreiten und die hohe Bedeutung des Milchverkehrs für die Großstädte zu erörtern, denn dieselben sind angewiesen, den Bedarf durch Bezug oft aus weiten Fernen zu decken. Wenn nun die Polizeigewalt der Städte nicht ausreicht, um die sanitären Verhältnisse der Milchproduktionsorte zu beeinflussen, so glaubte Referent hierzu die Durchführung von reichsgesetzlichen Vorschriften anempfehlen zu sollen, fand aber bei verschiedenen Vertretern der Stadtverwaltungen Widerspruch, da man glaubt, durch scharfe Kontrolle und geeignete Sterilisierung die Bewohnerschaft der Großstädte vor dem Verbrauch verdorbener und tuberkulös infizierter Milch schützen zu können. Erwünscht wird es sein, wenn im eigenen Interesse die Milchhändler selbst die Beschaffenheit der Milch überwachen und diese Ueberwachung bis auf den körperlichen Zustand der die Milch liefernden Kühe ausdehnen würden.

Als ein wichtiger Faktor für die Gesundung aller Städte ist schon seit längerer Zeit widerspruchslos ausreichendes gutes Trinkwasser erkannt worden; die Beschaffung ist an vielen Orten sehr erschwert, und mehrfach ist man auf Oberflächenwasser angewiesen, welches selten bakterienfrei erhalten werden kann. Zur Reinigung desselben hat man die Anwendung von Ozon in Vorschlag gebracht. Geh. Regierungsrat Dr. Ohlmüller erklärte die Wirkungsweise und beschrieb die besonders von Siemens & Halske empfohlenen Apparate für möglichst billige Bereitung des Ozons aus dem Sauerstoff der Luft mittels elektrischer Wechselströme.

Die Bauordnung im Dienste der öffentlichen Gesundheitspflege war das wichtige Thema für die dritte Sitzung, und hatten sich Geh. Regierungsrat Dr. Rumpelt-Dresden und Geh. Baurat Stübben-Köln zu Referaten hierfür bereit erklärt. Zum Teil konnte das Material hierbei benutzt werden, welches die Deutsche Städteausstellung bot, und besonders in verwaltungsrechtlicher Hinsicht hatte eine Umfrage bei den Stadtverwaltungen reiches Material geliefert für eine größere Reihe von Leitsätzen, welche die Herren Referenten eingehend erläuterten. In Anlehnung an das sächsische Baugesetz wurde von dem ersten Referenten die Bedeutung der gesundheitlichen Forderungen etwas scharf ausgedrückt und für Stadtbauplan und Zulässigkeit der Bebauung, ebenso wie für Bauaufsicht und Arbeiterschutz Maßregeln verlangt, welche doch einigen Widerspruch in der den Referaten sich anschließenden Debatte fanden. Die zahlreichen an der Versammlung teilnehmenden Bautechniker fanden Gelegenheit, die an die Bauordnungen in technischer Beziehung zu stellenden Anforderungen, über welche in vortrefflicher Weise Geh. Baurat Stübben sich verbreitete, eingehend zu beleuchten, und der Altmeister des neueren Städtebaues, Oberbaurat Baumeister-Karlsruhe, konnte mit Befriedigung aussprechen, daß Bauaufsicht und Wohnungsinspektion schon viel Gutes in den deutschen Städten geschaffen haben.

Inwieweit die geschlossene Bauweise der ganz- oder halboffenen vorzuziehen sei, konnte nicht zum Austrag gebracht werden, da man sich mit Recht der Anschauung zuneigte, daß Lebensgewohnheiten und örtliche Verhältnisse hierbei großen Einfluß ausüben. Auch inwieweit Eigenhaus mit nur einer Wohnung für Arbeiterwohnungen sich eignen und inwieweit Kleinwohnungen in Miethäusern mittlerer Größe sich vereinigen lassen, konnte man nicht so genau präzisieren, um die Bauordnungen demgemäß zu formulieren. Einig war man jedoch, daß das Massenhaus (die Mietskaserne) möglichst zu beseitigen sei, besonders von dem jungfräulichen Boden in der Umgebung der Großstädte, wo es nur die Bodenspekulation fördert.

Die Verhandlungen über diesen letzten Gegenstand waren von großer Bedeutung und bildeten einen würdigen Abschluß dieser von 565 Mitgliedern besuchten Tagung, welche durch gesellige Veranstaltungen auch den verhandlungsmüden Teilnehmern und den Damen manche Abwechselung und Unterhaltung bot.

Bücherbesprechungen.

Globus. Illustrierte Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde. Druck und Verlag von Friedrich Vieweg & Sohn. Inhalt von Nr. 13: Nordenskiöld, Einiges über das Gebiet, wo sich Chaco und Anden begegnen. Mit acht Abbildungen. — Kretische Forschungen. — Lenz, Zur Volkskunde der Inselfriesen. I. — Die Japaner in China. — Bücherschau: Thalikopoulos, Sitia, die Osthalbinsel Kretas. — Knüll, Historische Geographie Deutschlands im Mittelalter. — Wagner, Geographisches Jahrbuch. — Partsch, Schlesien. — Semon, Im australischen Busch und an den Küsten des Korallenmeeres. — Preyer, Indo-Malaiische Streifzüge. — Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen. — Kleine Nachrichten: Ein Versuch zur Lösung des Tubariproblems. — Untersuchungen der Geological Survey in Alaska. — Wohltmann über seine Studienreise nach Samoa. — Ule über die hydrographischen Verhältnisse der Saale. — Abgrenzung der englischen Goldküstenkolonie gegen die französische Elfenbeinküste. — v. Fedtschenko über die Flora des Tien-schan. — Unterwerfung Nord-Nigerias durch die Engländer. — Schilz über den Bau vorgeschichtlicher Wohnanlagen. — Die Vulkane Deutsch-Ostafrikas. — Die Metarogite des Monte Bego. — Das „Elefantenbaby" von Moschi. Mit einer Abbildung. — Singer über die Zugehörigkeit der Azoren. — Besitzergreifung dreier Inseln bei Pitcairn durch England. — Mehlis: Zur Nephritfrage (Berichtigung). — Schluß der Redaktion: 17. September 1903.

* * *

The Independent Review. Verlag von T. Fisher Unwin London and Leipzig, Inselstrasse 10. Heft 1, Oktober. Inhalt: A plea for a Programme. — Social Reform. Canon Barnett. — Colonial Preference. Edwin Cannan. — Protection and the Steel Trade. Hugh Bell. — An Educational Concordat. Augustine Birrell. — The Obligation of the Creeds. Dr. Sanday. — Ecclesiasticism. G. Lowes Dickinson. — The Evolution of Scotland. Hector Macpherson. — The near east. Right Hon. Jas. Bryce, M. P. — A German's Appeal to the English. Theodor Mommsen. — Mr. Burden. Chap. I. Hilaire Belloc. — Review of Books: Charles James Fox. Herbert Paul. Mr. Murrays Euripides. Melian F. Stawell. La Bruyère and Vauvenargues. G. L. Strachey. Portraits of Famous Men. Francis W. Hirst.

* * *

Dr. A. Petermanns Mitteilungen aus Justus Perthes' Geographischer Anstalt. Herausgegeben von Prof. Dr. Supan. Gotha, Justus Perthes. Jährlich 12 Hefte, Preis 24 ℳ. Jedes Heft einzeln Preis 2 ℳ. 49. Band, 1903. IX. Inhalt: Wickenburg, Graf Ed.: Von Dschibuti bis Lamu. — Gerland, Prof. Dr. G.: Die zweite internationale Erdbebenkonferenz in Straßburg. — Kleinere Mitteilungen: Der geographische Unterricht an den deutschen Hochschulen im Wintersemester 1903/04. Hammer, Prof. Dr. E.: Das Claudelsche „Prismen-Astrolabium". Wegemann, Dr. G.: Der Bevölkerungsschwerpunkt des Deutschen Reiches. Führer, Dr. Rud.: Die Regenverteilung in der Elsässischen Ebene. — Geographischer Monatsbericht: Australien und Polynesien. Polargebiete. — Beilage: Literaturbericht. Allgemeines. Allgemeine Darstellungen. Morphologie und Geologie. — Karten: Graf Eduard Wickenburgs Reiserouten in Ostafrika 1901. 1:1 000 000. Blatt I—III.

* * *

Allein ich will! Roman von Frieda Freiin v. Bülow, Verlag von Carl Reißner in Dresden. Das Talent der Verfasserin gelangt in diesem Werke zu besonders schöner Wirkung. Was sie hier gibt, ist reine Kunst, ist lautere Poesie. Kein Parteiengezänke, keine tendenziösen Auslassungen, kein Uebermaß von Reflexion stört den unmittelbaren Eindruck von Seele zu Seele. Die gut erfundene, spannende und auch psychologisch fein ausgearbeitete Handlung, die reiche Anzahl der auf diese und jene Weise bemerkenswerten Gestalten, das sorgfältig entwickelte Grundmotiv, alles von der Verfasserin dem Leser hier aus dem reichen Schatze ihrer Begabung Gegebenen fesselt ihn und regt ihn zu weiterem Fortdenken an. Der das Leitmotiv charakterisierende Titel zitiert den Ausspruch Fausts, mit dem er auf Mephistopheles Worte „... dieses Ganze ist nur für einen Gott gemacht" usw. antwortet: „Allein ich will!" Im Mittelpunkte der Handlung steht ein junger Prediger, der sich einer Neigung zur Eitelkeit, aber auch zur Energielosigkeit in sich bewußt, seine ganze Willensstärke aufbietet, um beides zu bekämpfen, und dabei in einen beinahe asketischen Uebereifer verfällt. Um seine eitle Weltlust unterzukriegen, hat er sich für eine der schlechtesten Pfarrstellen in einem windumsausten Bergdorf gemeldet. Mehr als durch den Mangel an ihm geistig zusagendem Umgange, leidet er körperlich durch die rauhe Luft seines Wohnorts. Er aber überwindet diese Unbill mit wachsendem Selbstbewußtsein und wachsender Kraft. Dann aber lernt er in der Tochter eines Landedelmanns, ein Mädchen von ungewöhnlichem Liebreize und großem Seelenadel, kennen, das ihn jedoch in erster Linie durch jenen körperlichen Vorzug in Liebesleidenschaft versetzt. Das rein Sinnliche der letzteren erschreckt ihn, er sucht aus dem Grunde dagegen anzukämpfen, und auch, nachdem es zur Verlobung gekommen ist, durch eifrige Zurückhaltung das innerliche Glühen jenes Verhältnisses zu dämpfen. Sein Wille erweist sich denn auch stärker als sein Fleisch, aber er verliert darüber das herrliche Mädchen und geht selbst zu Grunde an dem Uebermaß seiner Kasteiung. Der Vorgang ist außerordentlich fein und ergreifend dargestellt, so daß der Leser ein jedes Moment als berechtigt empfindet und mit vollster seelischer Anteilnahme miterlebt. Sehr sorgfältig ist auch das Drum und Dran des Motives, sind die verschiedenen Typen der Landedelleute wie der Bergbewohner dargestellt. Die Mannigfaltigkeit der Gestalten und der Färbung, die von einem feinen Humor zu herber Tragik wechselt, ist in gleichem Maße anzuerkennen, wie die große Ruhe und Schlichtheit der Darstellung, die dem Leser erst die Bürgschaft für die innere Wahrheit des Geschilderten gibt. M. Uhse.

* * *

Eine hervorragend schöne Ludwig Richter-Nummer gibt Dr. Heinrich Spindler mit Nr. 12 des zweiten Jahrgangs der illustrierten Monatsschrift für das gesamte Erzgebirge, Osterland und Vogtland **„Unsere Heimat"** heraus. Die Nummer enthält einen Aufsatz von H. Kloß: „Ludwig Richters Lebensgang", ferner: „Ludwig Richters Entwickelungsgang", dargestellt von Professor Karl Woermann. „Ludwig Richter über Kunst und Künstler" ist Nummer Drei betitelt; hier kommt der Dichter in einer Reihe aus seinen „Jugenderinnerungen" sehr sinngemäß ausgewählten Aussprüchen selbst zu Wort. Bewundernswert ist die ideale Auffassung Ludwig Richters von dem Beruf des Künstlers und den Zwecken der Kunst. In einem weiteren Aufsatz „Ludwig Richters Selbstbekenntnis" offenbart der Dichter ein Glaubensleben voll völligster Demut und fast kindlicher Reinheit, dieselbe Reinheit und Gemütstiefe, die so ergreifend und hinreißend in seinen illustrativen Werken zum Ausdruck kommt. Eine Reihe ganz vorzüglich gelungener Reproduktionen Richterscher Zeichnungen und Gemälde, sowie ein Bildnis des Dichters mit eigenhändiger Unterschrift, schmücken das Heft, das in der Reihe der Ludwig Richter-Festnummern einen hervorragenden Platz einnehmen wird.

* * *

Eingegangen:

(Eine Besprechung hierfür geeigneter Werke behalten wir uns vor.)

Die Zweimarkstücke und Fünfmarkstücke deutscher Reichswährung. Ein Taschenbuch für Sammler, bearbeitet von Prof. Dr. K. Roßberg. Preis 1,50 ℳ. — **Verzeichnis verkäuflicher Münzen und Medaillen** von Zschiesche & Köder in Leipzig, Münzenhandlung, Königsstraße 4. (Nr. 96, Oktober 1903.)

Verantwortlicher Redakteur Dr. **Herm. Köhling** in Leipzig, für den musikalischen Teil **Adolf Ruthardt** in Leipzig.

Volkswirtschaftliches.

Verantwortlicher Redakteur **C. G. Laue**, Leipzig.

O-l. **Warschau**, 4. Oktober. (Privattelegramm.) Die **Hopfenpreise** sind in der letzten Zeit auffallend gestiegen. Prima-Hopfen, für den noch vor kurzem 15 Rubel pro Pud gezahlt wurde, erzielt jetzt 25 Rubel.

* **Santiago de Chile**, 3. Oktober. (Meldung der „Agence Havas".) Der Finanzminister erklärte, das **Budget** für 1904 werde auf Grund der ordentlichen Einnahmen ohne Defizit abschließen. Die Ausfuhrzölle auf Salpeter und Jod würden eine Erhöhung nicht erfahren.

*— **Italienische Mittelmeerbahn.** Hauptnetz. Vom 21. bis 30. September + 580 960 Lire; Ergänzungsnetz + 30 939 Lire, zusammen + 611 899 Lire.

*— **Kanadische Pacificbahn.** Vom 21. bis zum 30. September 1 226 000 Dollars (+ 64 000 Dollars).

* **New York**, 3. Oktober. Der Wert der in der vergangenen Woche **eingeführten Waren** betrug 10 240 000 Doll. gegen 9 810 000 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 2 510 000 Dollars gegen 2 460 000 Dollars in der Vorwoche. — In der vergangenen Woche betrug die **Silberausfuhr** 652 305 Dollars.

* **New York**, 3. Oktober. **Bericht über die amerikanischen Baumwollmärkte.** Baumwolle war anfangs nachgebend auf ungünstige europäische Kabelnachrichten und auf Verkäufe der Platzspekulation. Als späterhin der die Haussespekulation begünstigende amtliche Saatenbericht bekannt wurde, nahm der Markt eine feste Haltung an. Käufe für Rechnung südlicher Firmen, lebhaftere europäische Nachfrage und Deckungen regten weiterhin günstig an, so daß der Markt zum Schluß bei fester Tendenz bis 10 Punkte höhere Preise aufwies. Middl. Upl. loko 9,85, Oktober 9,39, November 9,44, Dezember 9,45, Januar 9,46, Februar 9,48, März 9,45, April 9,51, Mai 9,55, Juni 9,59, Juli 9,63, New Orleans loko middl. 9¾, loko low middl. 9⅝ und good ord. 8¾, Oktober 9,30, November 9,28, Dezember 9,29, Januar 9,34, Februar 9,35, März 9,46, April 9,50, Mai 9,58, Juni 9,60. — Zufuhren: Atlantic heute 23 000, Golf heute 25 000, zusammen heute 48 000, diese Woche 48 000, diese Saison 676 000. — Export: Großbritannien diese Saison 114 000, Kontinent heute 18 000, diese Woche 18 000, diese Saison 285 000. Wetter: Golf klar, Atlantic klar. Temperatur: Golf 70 Grad, am 2. 71 Grad, Atlantic: 62 Grad, am 2. 62 Grad.

* **New York**, 3. Oktober. **Börsenbericht.** Der Verkehr bei Eröffnung gestaltete sich sehr schwerfällig. Später wurde das Geschäft lebhafter, ohne daß sich jedoch die Tendenz behaupten konnte. Die Aktien von Unternehmungen im Westen lagen besonders gedrückt. Sobald der Markt einige Aufnahmefähigkeit zeigte, machte sich in einigem Umfange Realisationsbegehr bemerkbar in denjenigen Werten, welche vorher gekauft waren, um den Markt zu stützen. Deckungen in Chicago, Milwaukee und St. Paul-Aktien führten vorübergehend zu einer Besserung der Tendenz. Auf das Bekanntwerden des Bankausweises, der eine Abnahme der Reserven zeigte, setzte die Verkaufsbewegung jedoch mit erneuter Kraft ein. Verstimmend wirkte vor allem, daß die erwartete Besserung des Status der Banken nicht eingetreten ist trotz der Einlösung von Regierungsbonds und der Ankunft von Gold im Betrage von einer Million Dollars aus Australien. Unter der Einwirkung der Mattigkeit von Erie Shares war die Haltung bei Börsenschluß unregelmäßig. Gegen gestern zeigen die Kurse durchweg einen Verlust. Umgesetzt wurden 240 000 Aktien.

* **New York**, 3. Oktober. **Weizen** war anfangs fest — Dezember eröffnete ⅛ c höher — auf Europa und Deckungen. Später gingen die Preise zurück auf Positionslösungen, Schluß ⅜ bis ⅝ c niedriger. Im Nachbörsenverkehr verlor Dezember einen weiteren ⅛ c. — **Mais** war rückläufig auf günstiges Wetter im Westen, sowie auf Liquidationsverkäufe, Schluß ⅜ bis ½ c niedriger. — Nachbörse für Dezember ⅛ c niedriger.

* **Chicago**, 3. Oktober. **Weizen.** Da auch heute wieder die von Europa vorliegenden Berichte günstig lauteten, sahen sich hiesige Spekulanten zu Deckungen veranlaßt, weshalb der Dezembertermin ⅛ c höher einsetzte. Der anfänglichen festeren Stimmung machte späterhin eine lustlose Haltung bei weichenden Preisen Platz. Die Ursache hiervon waren voraussichtliche umfangreichere Ankünfte im Innern, die schwache Tendenz der übrigen Märkte und die erwartete Zunahme der sichtbaren Bestände. Hierzu kam noch enttäuschende Exportnachfrage, alles Motive, welche zu Liquidationen Anlaß gaben. Der Schluß war willig und 1⅛ bis ¾ c niedriger als gestern. — **Mais** der ⅛ c niedriger, verflaute späterhin infolge von Liquidationen und im Einklang mit der matten Haltung des New Yorker Marktes noch mehr und nahm einen andauernd schwachen Verlauf. Schluß flau und ⅞ bis 1 c niedriger. — Nachbörse. Weizen ⅛ c niedriger, Mais ¼ c niedriger.

New Yorker Fondsbörse vom 3. Oktober.

Wechsel London	4,82	Chesap. & Ohio	31⅞	Pacif. a Mail. a.Sh.	47½
Cable Transfers	4,84¾	Denv. & Rio G. a.Sh.	20¼	do. I pref.	75
Wechsel Paris	5,20⅝	do. do. Pref.	66	do. II pref.	63
do. Berlin	94⅝	Erie common Sh.	28⅜	St.Louis&SanFr.	60
4% Ver. St. R. 1925	135	Erie I preferred	66	do. do. II pref.	46
Amalgam.Copper	41⅛	do. II preferred	49	St.Louis S.West.I	10
Anac. Min. com.	71	Gen. Electric	145	do. II Income	70½
Amer. Sugar Ref.	113	Illinois Central	128	Southern Pacific	42¾
Atch.Top.&S.Fe a.	62	Louisv. & Nashv.	100	South. Railw.com	18
do. do. pref.	86	Miss.Kan.&Tex.c.	18	do. do. pref.	78
do. neue 4% B.	96	do. do. pref.	38⅛	Silber Bullion	58
Baltimore u.Ohio	75¾	Missouri Pacific	88¼	Tenn. Coal & Iron	33
Canadian Pacific	120¾	New York Central	115¼	Union Pac. a. Shar.	71
Chic.u.Alton com.	22	New York Ontario	21	do. do. pref.	84½
Chic. & Gr. West. a.	15⅛	North. Pac. 3% B.	70¾	Un. St. Steel Corp.	17⅜
Ch.Milw.&St.Pa.	140¼	North. amer. com.	67	do. do. pref.	64¾
Chic. Rock Isl. P.	26⅛	Norf. & West. a.Sh.	58	Wabash pref.	31⅛
Ch.&Northw.a.Sh	157	Norf. & West. pref.	85	*) Verkäufer.	
Chic. Term. pref.	18	Pennsylvania	118⅝		

Geld auf 24 Stunden Durchschnitts-Zinsrate 3
do. Zinsrate für letztes Darlehen d. Tages 3

Madrid, 3. Oktober. Wechsel auf Paris 33,75.
Buenos Aires, 3. Oktober. Gold 227,27.